

# Zu einem souveränen Gott beten

## Mit Paulus beten

### Epheser 1:15-23

Oft vergessen wir, welchen Stand wir in Christus haben und was uns jetzt und in Zukunft unsere Position in Christus bringt. Wir wollen Paulus Gebet aus Epheser 1, 15-23 genauer betrachten.

#### 1) Der Dank

„Deshalb“ (V. 3-12). Paulus fasst die Position eines Gläubigen in Christus zusammen: wir sind gesegnet, erwählt, erlöst, versiegelt und Erben IN Christus. Wieder wird deutlich, dass wir nur Empfänger sind und Gott alles gibt. Natürlich „wissen“ wir und auch die Epheser das alles. Doch hier an Paulus' Verhalten sehen wir, wie wichtig es ist, zurückzublicken. Der Blick zurück zeigt uns neu, was Gott getan hat. Es ist ein danksagender Zustand, und Paulus betet, dass auch die Gläubigen diesen Zustand annehmen. Der Blick zurück ist daher wichtig, weil wir so vergesslich sind; doch wir dürfen nicht vergessen, was Gott getan hat. Wer nicht zurückschaut, ist undankbar, aber wer zurückschaut, wird Dankbarkeit im Herzen mehren. Wofür wir Gott danken, zeigt, was uns wichtig ist.

An Paulus' Gebet sehen wir außerdem, was Gott wichtig ist: Dankbarkeit für Glaube und Liebe. Paulus dankt Gott für sein Werk in den Ephesern, er gibt den Glauben und die Liebe, er tut alles und er ist hier im Zentrum. Der Blick auf die Vergangenheit verändert die Gegenwart und die Zukunft. Wenn wir unsere Position in Christus nicht kennen, wie sollen wir dann leben? Daher verwendet Paulus drei Kapitel damit, die Gläubigen an das zu erinnern, was Gott getan hat und dass wir diese Position nicht verlieren können. Danach sagt er: und jetzt lebt so und so!

#### 2) Gott mehr erkennen

Paulus' Anliegen für die Epheser ist, dass sie den Geist der Wahrheit und Offenbarung empfangen. Gott soll diesen Geist schenken. Das Ziel: „zur Erkenntnis seiner selbst“. Die Epheser waren die theologische Elite, sie hatten viel Wissen über Gott, doch es war ein kaltes Wissen ohne Liebe (vgl. Offenbarung 2). Das Ziel ist jedoch, dass wir Gott mehr lieben. Wenn wir keine Freude in ihm haben und ein kaltes Herz, dann brauchen wir die Erkenntnis seiner selbst: Jesus. Zu aller erst brauchen wir ihn selbst, nicht seine guten Gaben – diese Reihenfolge ist sehr wichtig.

#### 3) Unsere Position in Christus

Unsere Position in Christus ist Antrieb unserer fortwährenden Heiligung. Ja, wir sind ein für alle Mal heilig und rein, das ist abgeschlossen. Dennoch ist die Aufforderung: werdet immer heiliger! John MacArthur sagte: „Das christliche Leben ist der Prozess das zu werden, was man ist.“ Wir leben in einer konstanten Spannung zwischen unserem jetzt-Zustand und dem, was noch kommt. Mögen wir sagen können: wenn Gott mir alles geschenkt hat, dann will ich so leben, wie es ihm gefällt! Verhalten wir uns doch gemäß der Position, die wir haben.

Paulus' Gebetsanliegen: „damit ihr erleuchtet seid an den Augen eures Herzens“ (V. 17). Paulus betet dafür, dass etwas ans Licht kommt, das vorher in der Dunkelheit war. Bloße Umrisse, kaltes Faktenwissen, ist nicht genug. Was wir brauchen, ist eine Erkenntnis, die uns zur Anbetung führt! Drei Dinge müssen wir wissen und von ihnen erfüllt sein:

### **1. Vergangenheit:**

„*Hoffnung seiner Berufung*“ (V. 18): eine wirksame Berufung, die bereits zur Errettung geführt hat. Unsere Errettung ist in Gott gegründet. Diese Errettung und die damit verbundene Hoffnung auf die Ewigkeit muss uns vor Augen sein, sie darf uns nicht gleichgültig sein!

### **2. Zukunft:**

„*Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes*“ (V. 18): uns erwartet ein unvergängliches Erbe; wir sind Erben von Gott selbst, er ist unser Schatz!

### **3. Gegenwart:**

„*überragende Größe seiner Kraft an uns*“ (V. 19): Diese überragende Kraft Gottes reflektiert die Macht seiner Stärke; es ist dieselbe Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat. Diese Kraft wirkt jetzt in uns!

**Das ist unsere Position in Christus. Schau sie dir an! Weil Jesus unsere Schuld trug, erben wir allen Segen. Dies alles haben wir in Christus: werde zu dem, was du in Christus bist.**

HORNUNGSKIRCHE  
JUGEND